

BEST
PRACTICE**IBBENBÜREN**

Geschichte vor Ort – Bausteine für eine aktive Erinnerungskultur

Am 16. Mai 2022 gab es die Zusage. Die Freude beim Team der Stadtbücherei Ibbenbüren war immens: Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung unterstützt und fördert mit dem bundesweiten Projekt „Openion – Bildung für eine starke Demokratie“ die Arbeit der Stadtbücherei als außerschulischem Partner.

DAGMAR SCHNITTKER
Stadtbücherei Ibbenbüren

Kooperationspartner sind die weiterführenden Schulen der Stadt, die Gemeinschaftshauptschule, die Anne-Frank-Realschule, die Erna-de-Vries-Gesamtschule, das Joh.-Kepler- und das Goethe-Gymnasium, einschließlich der Janusz-Korczak-Förderschule und der Bischöflichen Roncalli-Realschule. »Darüber haben wir uns sehr gefreut, und ich glaube, wir können sehr stolz darauf sein«, freut sich die Leiterin der Stadtbücherei Dagmar Schnittker.

Kern des Projekts »Openion – Bildung für eine starke Demokratie« in Nordrhein-Westfalen ist es, in einer Kooperation zwischen Schule und außerschulischen Partnern, wie der Stadtbücherei, Demokratie als gesellschaftlichen Aushandlungs- und Gestaltungsprozess erfahrbar zu machen, demokratische Werte im Alltag zu leben und zeitgemäße Impulse einzubeziehen. In Form von lokalen Projektverbänden werden dabei gemeinsam mit Schüler:innen zwischen zehn und 18 Jahren bedarfsorientiert zeitgemäße Formen gelebter Demokratiebildung im Rahmen eines zweijährigen Projektes erprobt. Im Fokus stehen lebensweltnah umgesetzte Projekte, zum Beispiel aus den Bereichen Medien- und Jugendkultur, Umweltbildung oder Erinnerungskultur, in denen Kinder und Jugendliche die Wirksamkeit ihres demokratischen Handelns erleben und sich mit Wertvorstellungen und demokratischen Prinzipien auseinandersetzen.

Gemeinsam mit der Medienberatung des Kreises Steinfurt und Bildungspartner NRW hatte die Stadtbücherei Ibbenbüren das Projekt »Geschichte vor Ort – Bausteine für eine aktiv gestaltete Erinnerungskultur in Ibbenbüren und Umgebung« entwickelt und sich damit beworben. »Es geht darum, Schülerinnen und Schüler zu ermutigen, sich lokal, historisch-politisch in erinnerungskulturellen

Kontexten zu engagieren. Das gehört zu den großen Chancen eines zeitgemäßen Geschichtsunterrichts«, sagt Dagmar Schnittker. »Dieser Unterricht findet nicht mehr nur in der Schule, sondern auch in Kooperation mit außerschulischen Lernorten vor Ort statt.« Hier setzt auch die Fortbildungsreihe an, die die Moderator:innen für historisch-politische Bildung in Kooperation mit Bildungspartner NRW und der Stadtbücherei Ibbenbüren für Lehrer:innen der Sekundarstufen I und II in Ibbenbüren und Umgebung entwickelt haben und deren Konzept weiter unten beschrieben wird.



Als außerschulischer Lernort arbeitet die Stadtbücherei Ibbenbüren bereits seit 2006 als Bildungspartner mit den Schulen in Ibbenbüren und Umgebung erfolgreich zusammen. So belegte die Stadtbücherei bereits 2009 im Bildungspartnerwettbewerb mit ihrem Konzept den 1. Platz. 2019 wurde das Europaprojekt mit der Janusz-Korczak-Förderschule als Gewinner ausgewählt und erfolgreich umgesetzt. Im Bereich der Grundschulen entwickelte sie passgenaue Angebote zum Medienkompetenzrahmen NRW und etablierte sich als »digitales Kompetenzzentrum«. 2021 wurden Autorenworkshops mit einer App zur Durchführung im Unterricht in den Schulen konzipiert und in den beteiligten Bildungspartnerschulen durchgeführt. Die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei sind hierbei zum Teil doppelt qualifiziert, denn neben Bibliothekarinnen gibt es Medienpädagoginnen und einen Bachelor in Geschichte.

Der Fürsprache der Schulen sei es letztendlich auch zu verdanken gewesen, die Stadtbücherei Ibbenbüren (mit einem Stellenanteil von 9,75 Wochenstunden) ein kommunales »Gesamtkonzept historisch-politischer Bildung in Ibbenbüren« entwickeln zu lassen, ihre Kooperation mit Schulen auszubauen und außerschulische Lernorte, Experten vor Ort sowie Lehrer:innen zu vernetzen. Seit dem Rats-

beschluss wurden bereits zwei Angebote mit der App »Biparcours« entwickelt, eines zu Stolpersteinen in Ibbenbüren, ein weiteres zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl (von Bildungspartner NRW ausgezeichnet). Die Stadtbücherei vermittelt ebenfalls Zeitzeugen, Autorenlesungen und organisiert Ausstellungen, immer in Absprache mit den konkreten Bedarfen der Schulen. Teilnehmende Schulen erhalten pro Schuljahr zwei Anrechnungstunden, um die Betreuung und die nachhaltige Weiterentwicklung der Projekte zu ermöglichen. Der Auftakt, zu dem alle Schulen und Lehrkräfte aus dem Umland eingeladen waren, fand am 14. September 2022 statt.

Auch den Bürgermeister freute die Förderzusage. »Bibliotheken sind in der heutigen Zeit weit mehr als Orte, an denen sich Bücher oder andere Medien ausleihen lassen«, so Bürgermeister Dr. Marc Schrameyer. »Bibliotheken sind im wahrsten Wortsinne Partner in Sachen Bildung. Unsere Stadtbücherei geht diesen Weg schon seit einigen Jahren sehr konsequent und vor allem sehr erfolgreich, indem sie ständig neue Angebote entwickelt und sich als Partner dabei ständig weiterentwickelt. Von daher ist diese Anerkennung durch die Förderzusage mehr als nur verdient. Ich habe mich sehr für das Bücherei-Team gefreut.« Freude auch in Düsseldorf: »Historisch-politische Bildung lässt sich nicht beibringen oder gar ‚eintrichtern‘. Letztlich müssen sich alle Schülerinnen und Schüler ihr Verhältnis zur nationalsozialistischen Vergangenheit oder zur Geschichte und Gegenwart der Migration selbst aneignen«, erläuterte Andreas Weinhold von Bildungspartner NRW. »Das Ibbenbürener Projekt lädt genau dazu ein: Junge Leute werden zur aktiven Mitwirkung an der Geschichts- und Erinnerungskultur ihres Ortes befähigt. Das ist modellhaft für eine demokratische Aneignung der Geschichte.«

DAS KONZEPT

Schüler:innen zu ermutigen, sich lokal, historisch-politisch in erinnerungskulturellen Kontexten zu engagieren, gehört zu den großen Chancen eines zeitgemäßen Geschichtsunterrichts. Dieser findet nicht mehr nur in der Schule, sondern auch in Kooperation mit außerschulischen Lernorten vor Ort statt.

Hier setzt die Fortbildungsreihe an, die die Moderator:innen für historisch-politische Bildung in Kooperation mit Bildungspartner NRW und der Stadtbibliothek Ibbenbüren für Lehrer:innen und Lehrer der Sek I und II der Stadt Ibbenbüren und Umgebung ent-



Dagmar Schnittker, Leiterin der Stadtbücherei und Autorin dieses Artikels, war von Beginn an in Ibbenbüren Ansprechpartnerin für das Projekt.

wickelt haben. Die teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrer haben gemeinsam mit lokalen Experten unterrichtlich nutzbare Bausteine für außerschulische Lernorte in Ibbenbüren konzipiert, die zu einer aktiven Mitgestaltung der lokalen Erinnerungskultur beitragen werden.

Die Teilnehmer:innen der Fortbildungsreihe erhielten einen Input über folgende vier lokalgeschichtlich ertragreiche Themen: jüdisches Leben, die Zeit des Nationalsozialismus, deutsch-deutsche Geschichte, Migrationsgeschichte. Darauf aufbauend wählten sie vertiefend einen Schwerpunkt, zu dem sie eigens für ihre Schule angepasste Unterrichtsbausteine entwickelten.

Verteilt auf insgesamt fünf Termine im Schuljahres 2022/2023 bot die Fortbildungsreihe den teilnehmenden Lehrer:innen die Gelegenheit, sich mit lokalen Expert:innen zu den oben genannten Themenfeldern sowie schulübergreifend mit Kolleg:innen zu vernetzen, eigene Unterrichtsvorhaben passgenau zu entwickeln und zu erproben sowie in einer Abschlussveranstaltung zu präsentieren. Gestartet wurde mit einem Fachtag am 14. September 2022 u. a. mit einem Input von Prof. Dr. Bunnenberg von der Ruhr-Uni Bochum. Zu diesem Auftakt waren neben der Politik und Verwaltung auch Vertreter:innen der außerschulischen Partner, wie des Stadtmuseums, des kommunalen Archivs, der VHS und des Begegnungszentrums anwesend.

In den weiteren Planungssitzungen (siehe Zeitleiste) wurden Quellen gesichtet, Ideen für den Unterricht entwickelt, eine zentrale Gedenkveranstaltung zum 27. Januar, dem Gedenktag der Opfer des Nationalsozialismus, vorbereitet und im schulischen Alltag verankert, über die Zukunft der historisch-politischen Bildung in Ibbenbüren und Umgebung diskutiert, erste Unterrichtsbausteine erprobt und neues Unterrichtsmaterial entwickelt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Werkschau am 31. Mai 2023 präsentiert, zu der auch Mark Pietrek von der Bezirksregierung Münster eingeladen war. Die Arbeitsgruppe Migrationsgeschichte hatte Interviews mit Menschen mit Migrationshintergrund aufgezeichnet und eine Hörstation aufgebaut. Die Arbeitsgruppe Jüdisches Leben präsentierte eine mit der Stadtbücherei Ibbenbüren entwickelte Medienkiste, die Arbeitsgruppe Nationalsozialismus hat eine Unterrichtsreihe zum Thema Zwangsarbeit in Ibbenbüren entwickelt und die Gruppe deutsch-deutsche Geschichte ihre Umsetzung zum Thema DDR und dem Ibbenbürener Fluchthelfer Klemens Niermann. Hier berichteten am Projekttag in der Stadtbücherei Ibbenbüren Schüler:innen über ihre Nachforschungen in der Stasiakte.

DIE GESCHICHTE VOR ORT

Im Rahmen des Projekts fand am Freitag, dem 21. April 2023, ein Projekttag des Geschichtskurses der 9. Klasse des Joh.-Kepler-Gymnasiums statt. Die Schüler:innen hatten sich bereits seit Herbst 2022 mit dem Thema DDR und Mauerfall beschäftigt. Seit dem neuen Schuljahr ging es im Unterricht um Klemens Niermann, nach dem in Ibbenbüren auch ein Platz benannt wurde. Niermann, ein katho-

lischer Priester und Religionslehrer am Berufskolleg, hat versucht, eine Frau im Kofferraum seines Wagens aus der DDR zu schmuggeln. Allerdings wurde er dabei verhaftet und zu einer Haftstrafe verurteilt. Die Schüler:innen haben sich insbesondere mit seinem Lebenslauf und biografischen Unterlagen auseinandergesetzt. Sie forschten in den Stasiakten und versuchten u. a. folgenden Fragen zu beantworten: Was genau ist eigentlich passiert? Wer war die Frau, der er zur Flucht verhelfen wollte? Wurde er bespitzelt? Wie erging es ihm in der Haft? Was hat er bei der Vernehmung gesagt?

Nach der Präsentation der Ergebnisse wurde darüber diskutiert, wie die Arbeitsergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert werden könnten. In dem partizipativen Prozess wurde über einen dokumentarischen Film, über »Biparcours« und andere Umsetzungsmöglichkeiten wie ein Podcast gesprochen. Letztendlich wurde eine interaktive Präsentation gewählt, die auf dem Bildungspartnerkongress in Essen am 28. September 2023 von den Schüler:innen selber vorgestellt wurde. Dieses gelungene Arbeitsergebnis wird demnächst über die Homepage der Stadtbücherei Ibbenbüren zur Nachnutzung bereitgestellt werden.

DER GEDENKTAG

Gemeinsam mit allen Schulen wurde für den 27. Januar 2023 ein Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus vorbereitet und durchgeführt. Gerade die gemeinsame Planung und Umsetzung dieser Gedenkveranstaltung ist allen Schulen ein wichtiges Anliegen, so dass beschlossen wurde, künftig an dieser Art des Geden-

kens festzuhalten. Der Gedenktag 2024 mit Beiträgen aller Ibbenbürener Schulen ist bereits konkret geplant.

Der Gedenktag zum 9. November 2023 fand im Joh.-Kepler-Gymnasium gemeinsam mit dem Lenkungskreis Stolpersteine des Stadtmuseums Ibbenbüren statt. Gestaltet wurde ein Themenabend mit der Ausstellung »Im Abseits – der Wahrnehmung?! Jüdisches Leben in Deutschland am Beispiel Fußball« mit Bezug zur jüdischen Gemeinde in Ibbenbüren und dem Gedenken an die Reichspogromnacht in Ibbenbüren.

Am 15. November 2023 wurde bei der Abschlussfortbildung gemeinsam mit den Medienberatern über die Zukunft des Projekts nach der Erprobung diskutiert. Die beteiligten Lehrkräfte suchten Aspekte, die ihnen die Weiterarbeit im Projekt erleichtern würden. Klar war allen, dass es ohne eine Person, die sich kümmert, nicht gehen wird. Gewünscht wurden weiterhin die Projektleitung durch die Stadtbücherei, ebenso regelmäßige Termine, um die Arbeit fortzuführen. Der Wunsch nach gemeinsamen Fortbildungen für alle Schulen gab Andreas Weinhold die Möglichkeit, die weitere Unterstützung von Bildungspartner NRW auszusprechen. Gewünscht wird auch eine Anerkennung für die Mitarbeit im Projekt und die oft zusätzliche Arbeit durch Schulleitungen, Politik und Öffentlichkeit.

Die Arbeit im Openion Netzwerk allerdings läuft weiter. Am 7. November 2023 fand ein Fortbildungs- und Inspirationstag in Leip-

zig zur Frage statt, wie Jugendliche für Demokratie zu begeistern sind. Das nächste Arbeitstreffen folgte am 29. November 2023 unter Beteiligung der Stadtbücherei. Hier wurde das neue Reflexionstool der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung präsentiert. Das dazugehörige Reflexionsheft enthält Impulse für Demokratieprojekte und viele Fragen, die den Blick weiten und Tipps aufzeigen. Mit kurzen Beschreibungen von Qualitätskriterien kooperativer Demokratiebildung, konkreten Praxistipps, Medienhinweisen und Teamübungen kann die Projektarbeit reflektiert und weiterentwickelt werden. Das Ibbenbürener Projekt »Geschichte vor Ort« wird dort mit der Begründung vorgestellt: »Das große Projekt ist ein Beispiel für intensive und gelungene Kooperation, in der das Demokratieprojekt von der multiprofessionellen Zusammenarbeit profitiert.«⁽¹⁾

Viel Lob aus der Politik gab es ebenfalls nach der Vorstellung der Projektergebnisse im Ibbenbürener Kulturausschuss Ende November 2023. Auf der Homepage der Stadtbücherei wird fortlaufend über das Projekt berichtet. Hier werden künftig auch die Unterrichtsmaterialien zum Download eingestellt.⁽²⁾

ENDNOTEN

- 1. <https://www.reflexionstool-demokratiebildung.de/reflexionsheft>
- 2. <https://www.stadtbuecherei-ibbenbuere.de/geschichte-vor-ort/>

